

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

§ 1. Jahresabschlußaufgaben	3
§ 2. Kompetenz zur GoB-Bestimmung	9
§ 3. Rahmengrundsätze	15

Erstes Kapitel: Gewinnanspruchs-GoB

Erster Abschnitt: Rahmengrundsätze zur Bemessung von Gewinnansprüchen

§ 4. Vermögensermittlungsprinzip	19
§ 5. Einzelbewertungsprinzip	23
§ 6. Allgemeines Vorsichtsprinzip	33
§ 7. Realisationsprinzip	41
§ 8. Imparitätsprinzip	55

Zweiter Abschnitt: Besondere Aktivierungsgrundsätze

§ 9. Prinzip wirtschaftlicher Vermögenszugehörigkeit	63
§ 10. Greifbarkeitsprinzip	73
§ 11. Bewertbarkeitsprinzip	81
§ 12. Rechnungsabgrenzungsprinzipien	89

Dritter Abschnitt: Besondere Passivierungsgrundsätze

§ 13. Prinzip wirtschaftlicher Vermögensbelastung	97
§ 14. Prinzipien der Verpflichtungskonkretisierung	113
§ 15. Prinzipien passiver Rechnungsabgrenzung	127

Vierter Abschnitt: Besondere Bewertungsgrundsätze

§ 16. Objektivierungsprinzipien zum Zugangswert	137
§ 17. Anschaffungskostenprinzipien	147
§ 18. Herstellungskostenprinzipien	171
§ 19. Abschlußstichtagswert-Prinzipien	195

Zweites Kapitel: Informations-GoB

Einführung

Erster Abschnitt: Rahmegrundsätze

§ 20. Informationsinteressenprinzip	223
§ 21. Informationsanspruchsprinzip	227
§ 22. Formalgrundsätze	231

Zweiter Abschnitt: Prinzipien zur Offenlegung von Ertragserwartungen

§ 23. An GVR und Bilanz orientierte Rechnungslegung über Ertragserwartungen	235
§ 24. Finanzplanorientierte Rechnungslegung	251

Dritter Abschnitt: Offenlegungsgrenzen der Ertragserwartungen in ausgewählten Regelungswerken

§ 25. Handelsgesetzbuch: Offenlegungsgrenzen von Ertragserwartungen im Einzelabschluß von Kapitalgesellschaften	267
§ 26. GVR-orientierte Offenlegung von Ertragserwartungen nach SEC-Recht	301
§ 27. GVR-orientierte Offenlegung von Ertragserwartungen nach IAS	323
Sachregister	337

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

Einführung

§ 1. Jahresabschlußaufgaben	3
I. Bemessung von Gewinnansprüchen	3
1. Schutz vor Gewinnverkürzung	3
2. Ausschüttungsbegrenzungen	3
II. Konkretisierung von Informationspflichten	4
1. Selbstinformationspflicht	4
2. Informationsansprüche	5
Zusammenfassende Thesen zu den Jahresabschlußaufgaben . . .	7
§ 2. Kompetenz zur GoB-Bestimmung	9
I. Gesetzgebung und Rechtsprechung	9
II. Standardisierungsausschüsse	10
III. Wissenschaft	11
Zusammenfassende Thesen zur GoB-Kompetenz	13
§ 3. Rahmengrundsätze	15
I. Prinzip wirtschaftlicher Betrachtungsweise	15
II. Objektivierungsprinzip	16
III. Abschlußstichtagsprinzip	17
Zusammenfassende Thesen zu den Rahmengrundsätzen	18

Erstes Kapitel: Gewinnanspruchs-GoB

Erster Abschnitt: Rahmengrundsätze zur Bemessung von Gewinnansprüchen

§ 4. Vermögensermittlungsprinzip	19
I. Zweck	19

II. Ausprägungen	19
1. Ausschluß reiner Verrechnungsposten	19
2. Wirtschaftliche Vermögensbetrachtung	20
3. Übertragsbarkeitsprinzip	20
Zusammenfassende Thesen zum Vermögensermittlungsprinzip	21
§ 5. Einzelbewertungsprinzip	23
I. Zweck	23
II. Ausprägungen	23
1. Ansatzausprägungen	23
a) Prinzip des zurechenbaren Marktwertes	23
b) Einzelbewertbarkeit durch Residualbewertung	24
2. Bewertungsausprägungen	25
a) Grundsätzlicher Ausschluß von Kombinationswerten	25
b) Bewertungseinheiten	26
aa) Pauschalbewertung	26
(1) Zwingende Pauschalbewertung	26
(2) Vereinfachungsbedingte Pauschalbewertung	27
bb) Prinzip objektiviert bestimmbarer Markteinheiten	27
cc) Zurückdrängung des Imparitätsprinzips?	29
Zusammenfassende Thesen zum Einzelbewertungsprinzip	30
§ 6. Allgemeines Vorsichtsprinzip	33
I. Zweck	33
II. Ausprägungen	34
1. Imparitätsprinzip im weiteren Sinne	34
2. Objektivierungsproblematik	34
3. Grenzen des allgemeinen Vorsichtsprinzips	37
Zusammenfassende Thesen zum allgemeinen Vorsichtsprinzip	39
§ 7. Realisationsprinzip	41
I. Zweck	41
II. Ausprägungen	43
1. Ertragsrealisierungsprinzipien	43
a) Umsatzerträge	43
aa) Bedeutung der jeweiligen Zivilrechtsstruktur	43
bb) Bedeutung einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise	44
b) Umsatzäquivalente Erträge	46

2. Aufwandsrealisierungsprinzipien	46
a) Prinzip der Nettorealisation	46
b) Aktivierungskonsequenzen	47
aa) Ansatzauswirkungen	47
bb) Bewertungsauswirkungen	47
c) Passivierungskonsequenzen	48
aa) Ansatzauswirkungen	48
bb) Bewertungsauswirkungen	49
3. Prinzip der Nichtbilanzierung schwebender Geschäfte als Folgeprinzip	50
a) Begründung des Prinzips	50
b) Ausnahmen vom Prinzip der Nichtbilanzierung schwe- bender Geschäfte	51
III. Beurteilung des Realisationsprinzips	52
Zusammenfassende Thesen zum Realisationsprinzip	52
§ 8. Imparitätsprinzip	55
I. Zweck	55
1. Verlustantizipationsprinzip	55
2. Einschränkung des Vermögensermittlungsprinzips	56
II. Ausprägungen	57
1. Ansatzausprägungen: Drohverlustrückstellungen	57
a) Drohende Verluste aus schwebenden Verträgen	58
b) Drohende Verluste aus anderen Schuldverhältnissen	58
2. Bewertungsausprägungen	59
a) Niederstwertprinzip	59
b) Höchstwertprinzip	59
Zusammenfassende Thesen zum Imparitätsprinzip	60

Zweiter Abschnitt: Besondere Aktivierungsgrundsätze

§ 9. Prinzip wirtschaftlicher Vermögenszugehörigkeit	63
I. Zweck	63
II. Ausprägungen	63
1. Grundsätzliche Aktivierungspflicht auch rein wirtschaft- licher Güter	63
2. Wirtschaftliche Zurechnung von Sachen	64
a) Die Konzeption des „wirtschaftlichen“ Eigentums	64
b) Erfordernis der rechtlichen Absicherung	65

c) Erfordernis der nutzungsgerechten Aufwandszuordnung	66
d) Aktivierung von Nutzungsrechten „wie eine Sache“	67
3. Weitere Beispiele von Anwendungsfällen des Prinzips wirtschaftlicher Vermögenszugehörigkeit	69
a) Gesetzlich explizit geregelte Fälle	69
b) Andere Fälle	69
Zusammenfassende Thesen zum Prinzip wirtschaftlicher Vermögenszugehörigkeit	70
§ 10. Greifbarkeitsprinzip	73
I. Zweck	73
II. Ausprägungen	73
1. Werthaltigkeitsvermutungen	73
2. Prinzip des entgeltlichen Erwerbs	74
a) Typisierte Aktivierbarkeit immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	74
b) Ausnahmen	75
c) Wertungsabhängigkeit	76
d) Zur Entstehungsgeschichte des Aktivierungskriteriums entgeltlicher Erwerb	76
3. Beispiele fehlender Greifbarkeit	77
4. IAS-Regelung	78
Zusammenfassende Thesen zum Greifbarkeitsprinzip	79
§ 11. Bewertbarkeitsprinzip	81
I. Zweck	81
II. Ausprägungen	82
1. Zugangsbewertbarkeit	82
a) Externer Zugang (Anschaffung)	82
aa) Zugangsbewertbarkeit durch feststellbare Anschaffungswerte	82
bb) Fehlende Bewertbarkeit in Sonderfällen	83
b) Interner Zugang (Herstellung)	84
aa) Zurechnungsproblematik	84
bb) Vergleichswerte	84
2. Folgebewertbarkeit	85
a) Relevante Marktwerte	85
b) Fehlen relevanter Marktwerte	85
Zusammenfassende Thesen zum Bewertbarkeitsprinzip	86

§ 12. Rechnungsabgrenzungsprinzipien	89
I. Zweck	89
II. Ausprägungen	90
1. Vermögenswertprinzip	90
2. Greifbarkeitsprinzip	90
3. Bewertbarkeitsprinzip	91
4. Besonderheiten beim Disagio	93
Zusammenfassende Thesen zu den Rechnungsabgrenzungsprinzipien	95
Dritter Abschnitt: Besondere Passivierungsgrundsätze	
§ 13. Prinzip wirtschaftlicher Vermögensbelastung	97
I. Zweck	97
II. Ausprägungen	97
1. Wirtschaftlicher Verbindlichkeitsbegriff	97
2. Wirtschaftlicher Zugangszeitpunkt von Verbindlichkeiten	98
a) Kompensationskriterium	98
b) Kompensationsmaßstab Realisationsprinzip: Nachleistungsverpflichtungen	99
aa) Erfolgsneutralitätsprinzip	100
bb) Gewinnrealisierungsgrundsätze	100
(1) Nachleistungsverpflichtungen im Umsatzsynalagma	100
(2) Nachleistungsverpflichtungen im weiteren Sinne	102
c) Kompensationskriterium Imparitätsprinzip: Verlustantizipation	104
d) Alternative Kriterien des Passivierungszeitpunkts: Verursachungsprinzip, Unentziehbarkeitsprinzip und Prinzip rechtlicher Vollenstehung	105
3. Besonderheiten sogenannter Aufwandsrückstellungen	107
4. Besonderheiten bei Pensionsrückstellungen	108
Zusammenfassende Thesen zum Prinzip wirtschaftlicher Vermögensbelastung	109
§ 14. Prinzipien der Verpflichtungskonkretisierung	113
I. Zweck	113
II. Ausprägungen	113

1. Außenverpflichtungsprinzip	113
a) Konzeption der Außenverpflichtung	113
b) Abgrenzungsprobleme bei rein faktischen Verpflichtungen	114
c) Unechte Passiven	115
2. Prinzip objektivierter Wahrscheinlichkeitsbeurteilung	116
a) Maßgeblichkeit vernünftiger kaufmännischer Beurteilung	116
b) Wertungsabhängige Gewichtung des Vorsichtsprinzips	116
3. Drohverlustprinzipien	117
a) Bedeutung des Objektivierungsprinzips	117
aa) Gleichwertigkeitsvermutung	117
bb) Einrechnung nur verpflichtungsnaher Gemeinkosten	118
cc) Maßgeblichkeit der Abschlußstichtagsverhältnisse	118
b) Unmittelbare Auswirkungen des Verlustantizipationsprinzips	119
aa) Einrechnung nur künftiger Erträge und Aufwendungen	119
bb) Verzicht auf Abzinsung des Verpflichtungsüberschusses	119
cc) Maßgeblichkeit der GVR-Belastungen	120
c) Unmittelbarer Einfluß des Vorsichtsprinzips	120
aa) Temporäre künftige Aufwandsüberschüsse	120
bb) Bewußte Verlustgeschäfte	121
cc) Abwertungsantizipation	121
d) Zur Entstehungsgeschichte der Drohverlustrückstellungen	121
e) Drohverlustrückstellungen nach IAS	122
Zusammenfassende Thesen zu den Prinzipien der Verpflichtungskonkretisierung	123
§ 15. Prinzipien passiver Rechnungsabgrenzung	127
I. Zweck	127
II. Ausprägungen	128
1. Passive RAP als Ausdruck einer risikobehafteten Gegenleistungsverpflichtung	128
a) Kalenderzeitbezogene passive RAP	128
aa) Zeitlich begrenzte Verpflichtungen	128
bb) Zeitlich unbegrenzte Verpflichtungen	129
b) Passive Rechnungsabgrenzung bei fehlender Kalenderzeitbezogenheit	130

2. Passive RAP bei fehlender Gegenleistungsverpflichtung . . .	131
a) Vermögensbelastung trotz fehlender Gegenleistungsverpflichtung	131
aa) Funktional verstandener Grundsatz der Reinvermögenserhaltung	131
bb) Konflikt mit der „bestimmten Zeit“	133
b) Passive Rechnungsabgrenzung trotz fehlender Vermögensbelastung?	134
Zusammenfassende Thesen zu der passiven Rechnungsabgrenzung	135

Vierter Abschnitt: Besondere Bewertungsgrundsätze

§ 16. Objektivierungsprinzipien zum Zugangswert	137
I. Zweck	137
1. Zurechnungsproblematik	137
2. Gewinnbeeinflussungsparameter	138
a) Aufteilung der zugangsverbundenen Aufwendungen . . .	138
b) Bestandspolitik	139
II. Ausprägungen	140
1. Stetigkeitsprinzip	140
2. Tragfähigkeitsprinzip	141
3. Prinzip der Nullzurechnung	142
Zusammenfassende Thesen zu den Objektivierungsprinzipien zum Zugangswert	145

§ 17. Anschaffungskostenprinzipien	147
I. Zweck	147
II. Ausprägungen	148
1. Prinzipien zum Anschaffungszeitraum	148
a) Anschaffungsbeginn	148
aa) Ende des schwebenden Geschäfts	148
bb) Erbringung von Vorleistungen	148
cc) Vermögensgegenstandserfordernis	149
b) Anschaffungsende	149
aa) Betriebsbereiter Zustand	149
bb) Subjektive Betriebsbereitschaft	150
cc) Isolierung selbständiger Vermögensgegenstände . .	151
2. Nettoanschaffungspreisprinzip	151

a) Preisnachlässe	151
b) Zuschüsse	152
c) Abziehbare Vorsteuer	153
3. Anschaffungsnebenkostenprinzipien	153
a) Einzelzuordenbarkeit	153
b) Finanzierungsaufwendungen	154
aa) Eigene Finanzierungsaufwendungen	154
bb) Fremde Finanzierungsaufwendungen	155
4. Prinzipien fiktiver Anschaffungskosten	156
a) Nennbetragsaktivierung bei Darlehensforderungen	156
b) Erwerb einer Gesamtheit von Vermögensgegenständen	158
c) Fiktive Abgangsfolgen	159
aa) Methode des gewogenen Durchschnitts	159
bb) Lifo-Methode	159
cc) GoB-widrige Abgangsfolgeannahmen	161
5. Anschaffungskosten von Schulden regelnde Prinzipien	162
a) Erfolgsneutrale Schuldenzugänge	162
aa) Nennbetragspassivierung	162
bb) Disagioaktivierung	163
cc) Agiopassivierung	164
b) Erfolgswirksame Schuldenzugänge	165
aa) Abzinsung	165
bb) Stichtagsverhältnisse	167
cc) Einzelzuordenbarkeit	168
Zusammenfassende Thesen zu den Anschaffungskostenprinzipien	168
§ 18. Herstellungskostenprinzipien	171
I. Zweck	171
II. Ausprägungen	171
1. Prinzipien zum Herstellungszeitraum	171
a) Herstellungsbeginn	171
aa) Konkretisierung eines Vermögensgegenstandes	171
bb) Vorbereitungsmaßnahmen	172
cc) Ausschluß von Auftragserlangungsmaßnahmen	174
b) Herstellungsende	174
aa) Betriebs- bzw. Verkaufsbereitschaft	174
bb) Biersteuerfall	175
cc) Ausschluß von Vertriebsvorgängen	175
c) Besonderheiten nachträglicher Herstellungsaufwendungen	176
aa) Bloße Erhaltungsaufwendungen	176

bb) Herstellungsaufwendungen	176
2. Allgemeine Prinzipien zur Kostenbemessung	178
a) Pagatorisches Prinzip	178
b) Istkostenprinzip	179
c) Grenzen des Erfolgsneutralitätsprinzips	179
3. Gesetzliche Einrechnungspflichten	180
a) Gesetzeswortlaut	180
aa) Handelsgesetzbuch	180
bb) Jahresabschlußrichtlinie	180
b) Gesetzesinterpretation	181
aa) Unmittelbar zurechenbar als kausal zurechenbar? . .	181
bb) Unmittelbar zurechenbar als meßtechnisch zurechen- bar	182
4. Gesetzliche Einrechnungsgrenzen	184
a) Gesetzesregelungen	184
aa) Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und fertigungsveranlaßter Anlagenwertverzehr	184
bb) Kosten der allgemeinen Verwaltung und bestimmte Sozialkosten	184
cc) Zinsen für Fremdkapital	184
b) Angemessenheitsprinzip	185
aa) Entstehungsgeschichte	185
bb) Angemessenheitsgebot bei Periodengemeinkosten . .	187
cc) Angemessenheitsgebot bei Erzeugnisartengemein- kosten	188
5. Wahlrechtsgrenzen	189
a) Wahlrechtsbegründung	189
b) Wahlrechtseinschränkungen	189
6. Gesetzliche Herstellungskostenbemessung bei Sach- und Dienstleistungsverpflichtungen	190
a) Vollkosten versus Einzelkosten	190
b) Meßtechnisch orientierte Herstellungskostenzurechnung	191
c) Drittkosten als Obergrenze	192
d) Einrechnungspflicht für verpflichtungsnahe Gemein- kosten	192
Zusammenfassende Thesen zu den Herstellungskostenprinzipien	193
§ 19. Abschlußstichtagswert-Prinzipien	195
I. Zweck	195
II. Ausprägungen	196
1. Teilwertprinzip	196

a) Teilwertkonzeption	196
b) Problematik der Teilwertbemessung	196
aa) Vernachlässigung des originären Geschäfts- oder Firmenwertes	196
bb) Fragwürdiger Teilwertansatz des derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes	197
cc) Fragwürdige Abgrenzung der nicht betriebsnotwendigen Vermögensgegenstände	199
dd) Fragwürdiger Teilwertansatz bei Unrentierlichkeit	199
c) Teilwertvermutungen	200
2. Prinzip der Abnutzungsabschreibungen	200
a) Zugangswerte als Wertgrenzen	200
b) Fortgeführte Zugangswerte: Abnutzungsabschreibungen	201
aa) Wertungsabhängigkeit: Bedeutung der Gesetzesvorschriften	201
bb) Abnutzbares Anlagevermögen	202
aaa) Abgrenzung zum Umlaufvermögen	202
bbb) Abnutzbarkeit	203
cc) Determinanten planmäßiger Abschreibungen	204
aaa) Planmäßigkeitssatz	204
bbb) Nutzungsdauer	205
ccc) Restwert	205
ddd) Abschreibungsverlauf	206
(1) Bedeutung des Umsatzverlaufs	206
(2) Bedeutung des Verlaufs von Aufwendungen	208
(3) Einschränkungen durch Objektivierungs-, Vorsichts- und Vereinfachungserfordernisse	208
(4) Eingeschränkter Geltungsbereich von Leistungsabschreibungen	209
dd) Geringwertige Wirtschaftsgüter	209
3. Imparitätsprinzip: Verlustorientierte Bewertung	209
a) Antizipation sich künftig wahrscheinlich realisierender Verluste	209
b) Niederstwertprinzip	210
aa) Niedrigerer Wert bei Veräußerungsgegenständen	210
aaa) Maßgeblichkeit der am Abschlußstichtag geltenden fiktiven Nettoveräußerungserlöse	210
bbb) Wiederbeschaffungs- bzw. Wiederherstellungsaufwendungen?	210
ccc) Teilwertvorschrift	212

bb) Niedrigerer Wert bei Umlaufforderungen	212
cc) Niedrigerer Wert bei nicht abnutzbaren Anlage- gegenständen	213
dd) Niedrigerer Wert bei Gebrauchsgegenständen mit begrenzter Nutzungsdauer	214
ee) Niedrigerer Wert bei Verbrauchsgegenständen	215
c) Höchstwertprinzip	216
aa) Grundsätzliche Maßgeblichkeit des am Abschluß- stichtag gegebenen Erfüllungsbetrags	216
bb) Besonderheiten des Barwertansatzes	216
cc) Besonderheiten bei Änderungen im Verpflichtungs- bestand	217
Zusammenfassende Thesen zu den Abschlußstichtagswert-Prin- zipien	218

Zweites Kapitel: Informations-GoB

Einführung

Erster Abschnitt: Rahmegrundsätze

§ 20. Informationsinteressenprinzip	223
I. Prinzip der Entscheidungsbezogenheit	223
II. Prinzip der Adressatenbezogenheit	223
III. Prinzip der Zielgrößenbezogenheit	224
Zusammenfassende Thesen zum Informationsinteressenprinzip	226
§ 21. Informationsanspruchsprinzip	227
I. Wertungserfordernis	227
II. Schutzklauselerfordernis	227
III. Nachweisbarkeitserfordernis	228
Zusammenfassende Thesen zum Informationsanspruchsprinzip	229
§ 22. Formalgrundsätze	231
I. Wahrheitsgrundsatz	231
II. Klarheitsgrundsatz	231
III. Sorgfaltsgrundsatz	233
Zusammenfassende Thesen zu den Formalgrundsätzen	234

Zweiter Abschnitt: Prinzipien zur Offenlegung von Ertragserwartungen

§ 23. An GVR und Bilanz orientierte Rechnungslegung über Ertragserwartungen	235
I. GVR-Gliederung	235
1. Prognosebasisprinzip	235
a) Außerordentliche Posten	235
aa) Außerordentliche Erträge	236
(1) Kerngeschäftsfremde Umsätze	236
(2) Umsatzvorholungen und -nachholungen	236
(3) Umsätze mit verbundenen Unternehmen	237
(4) Ermessensabhängige Ertragsansätze	237
(5) Aus Aufwandskorrekturen resultierende Erträge	237
(6) Ertragsbeeinflussungen durch Wechsel der Ertragserfassungsmethode	238
bb) Außerordentliche Aufwendungen	238
(1) Kerngeschäftsfremde Aufwendungen	238
(2) Aufwandsnachholungen und -vorholungen	238
(3) Aufwendungen aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	239
(4) Ermessensabhängige Aufwandsansätze	240
(5) Aus Ertragskorrekturen resultierende Aufwen- dungen	240
(6) Aufwandsbeeinflussungen durch Wechsel der Aufwandsfassungsmethode	241
b) Ordentliche Posten	241
aa) Ordentliche Erträge	241
bb) Ordentliche Aufwendungen	242
2. Sonderinteressenprinzip	242
II. GVR-Erläuterung	243
1. Prognoseorientierte Erläuterungen	243
a) Posteninhalts Erläuterungen	243
b) Determinantenerläuterungen	244
c) Entwicklungserläuterungen	245
2. Sonderinteressenorientierte Erläuterungen	246
III. Bilanzgliederung und -erläuterung	246
1. Besonderheiten der Liquiditätsoffenlegung	246
2. Liquiditätsorientierte Bilanzgliederung und -erläuterung	247
3. Besonderheiten von Kapitalflußrechnungen	249

Zusammenfassende Thesen zur an GVR und Bilanz orientierten Rechnungslegung über Ertragserwartungen	249
§ 24. Finanzplanorientierte Rechnungslegung	251
I. Bedeutung: Entscheidungsrelevanz	251
1. Unmittelbare Zielstromorientierung	251
2. Verhältnis zu herkömmlichen Rechnungslegungsinstrumenten	251
3. Verfälschungsgefahr	252
II. Basisprognose: Bindung an bestimmte Bezugsjahrsverhältnisse	253
1. Aufgabe der Basisprognose	253
2. Finanzplanzeilen	254
a) Zeilengliederung	254
b) Zeilenwerte	254
aa) Umsatzeinzahlungen	255
bb) Aufwandsauszahlungen	256
cc) Zahlungen im Finanzbereich	257
c) Zeilenerläuterung	257
III. Schwerpunktprognosen: Kernzielströme und Alternativzielströme	258
1. Aufgabe der Schwerpunktprognosen	258
2. Schwerpunktzielstrom	258
3. Risiken-Chancen-Erläuterung	260
a) Vernachlässigbare Risiken und Chancen	260
b) Risiken-Chancen-Gruppierungen: Alternativzielströme	262
4. Offenlegungsgrenzen	262
Zusammenfassende Thesen zur finanzplanorientierten Rechnungslegung	264

Dritter Abschnitt: Offenlegungsgrenzen der Ertragserwartungen in ausgewählten Regelungswerken

§ 25. Handelsgesetzbuch: Offenlegungsgrenzen von Ertragserwartungen im Einzelabschluß von Kapitalgesellschaften	267
I. Rechtsform- und Branchenabhängigkeit	267
II. GVR-orientierte Offenlegung von Ertragserwartungen	268
1. Der Erkenntniswert der Ertrags- und Aufwandsaufspaltung hinsichtlich der Ertragserwartungen	268
a) Die Bedeutung der Ergebnisgruppen	269

aa) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	269
bb) Außerordentliches Ergebnis	269
cc) Ergebnisbeitrag der Steueraufwendungen	271
dd) Ergebnisbeitrag aus speziellen Verträgen	271
b) Die Bedeutung der Sonderausweisgebote für bestimmte Ertrags- und Aufwandsarten hinsichtlich der Ertrags- erwartungen	271
aa) Ertragsposten	271
(1) Umsatzerlöse	271
(2) Sonstige betriebliche Erträge	272
(3) Posten aufgrund von Bestandsänderungen	273
(4) Beteiligungserträge	273
(5) Andere Finanzanlageerträge	274
(6) Erträge aus Finanzumlaufvermögen	274
(7) Erträge aus bestimmten Unternehmensverbin- dungen	274
(8) Außerordentliche Erträge	275
bb) Aufwandsposten	275
(1) Materialaufwand	275
(2) Personalaufwand	275
(3) Abschreibungen	276
(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen	277
(5) Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	277
(6) Sonstige Posten	277
2. Der Erkenntniswert der GVR-orientierten Erläuterungs- gebote hinsichtlich der Ertragsersparungen	277
a) Außerordentliche Posten	278
b) Einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnende Posten	278
c) Methodenerläuterung	279
d) Vergleichbarkeit mit Vorjahresbeträgen	281
3. Die Bedeutung der Einblicksgeneralnorm (§ 264 Abs. 2 HGB) für die Offenlegung der Ertragsersparungen	281
a) Wortlautanalyse	281
aa) § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB	281
bb) § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB	282
b) Entstehungsgeschichte der Generalnorm	283
aa) Entstehungsgeschichte der Richtliniengeneralnorm	283
(1) Vorentwurf	283
(2) Richtlinienvorschlag von 1971	285
(3) Geänderter Richtlinienvorschlag von 1974	286
(4) Endfassung der Richtliniengeneralnorm	286

bb) Richtlinienumsetzung	287
(1) Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	288
(2) Abweichungsgebot	289
c) Bedeutungsgrenzen der Generalnorm für die Offen- legung von Ertragsersparungen	291
aa) Interdependenz von Generalnorm und Einzelvor- schriften	291
bb) Bedeutung von § 277 Abs. 4 HGB	292
(1) Geschäftsjahrsfremde Gewinnbeeinflussungen	292
(2) Außergewöhnliche Gewinnbeeinflussungen	293
cc) Bedeutung von Schutzklauseln für die Offenlegung der Ertragsersparungen	294
4. Gesamtwürdigung der GVR-orientierten Offenlegungs- pflichten von Ertragsersparungen im Jahresabschluß von Kapitalgesellschaften	295
5. Ausgleich durch die Vorschriften zum Lagebericht?	295
Zusammenfassende Thesen zu den Offenlegungsgrenzen von Ertragsersparungen im Jahresabschluß von Kapitalgesellschaften	298
§ 26. GVR-orientierte Offenlegung von Ertragsersparungen nach SEC-Recht	301
I. Rahmengrundsätze	301
1. Irreführungsverbot	301
2. Prognoseorientierung	302
II. Gliederung des statement of income	303
III. Analyse des statement of income: der MD&A-Bericht	306
1. Grundkonzeption	306
2. Rückschauanalyse	307
a) Zeitraum	307
b) Gegenstand der Rückschauanalyse	307
aa) Posteninhaltsanalyse	307
bb) Abweichungsanalyse	308
3. Vorschauanalyse	309
a) Rahmengrundsätze	309
aa) Vernünftige Prognosebasis	309
bb) Offenlegung der Prognosebasis	309
cc) Individueller Prognosezeitraum	310
dd) Gleichbehandlung von Chancen und Risiken	310
ee) Systematische Abweichungsanalyse	310

ff) Prognosekorrektur	311
gg) Safe harbor rule	311
b) Pflichtprognosen	311
c) Freiwillige Prognosen	312
4. Segmentberichterstattung	313
a) Segmentierungserfordernis	313
b) Management approach	313
c) Description of business	315
IV. Würdigung	316
Zusammenfassende Thesen zur GVR-orientierten Offenlegung von Ertragserwartungen nach SEC-Recht	319
§ 27. GVR-orientierte Offenlegung von Ertragserwartungen nach IAS	323
I. Prognosebedeutung der Rahmegrundsätze	323
1. Generalnorm: fair presentation	323
a) Qualitative characteristics	323
b) Unbestimmtheit der fair presentation	324
2. Abweichungsgebot	325
a) Fair presentation als overriding principle	325
b) Unbestimmte Abweichungsvoraussetzungen	326
3. Zusatzangabengebot	326
a) Begründung	326
b) Unbestimmtheit	327
II. Prognosebedeutung des income statement	327
1. Gliederungsschema	327
a) Mindestgliederung	327
b) Prognoseorientierung durch den Posten extraordinary items?	327
2. Abspaltung von changes in equity	328
a) Inhalt des changes in equity ausweisenden statements	328
b) Überschätzte Bedeutung der Abspaltung von changes in equity	328
3. Vorperiodenangaben	329
a) Vorschriften zu Vorperiodenangaben	329
b) Marginale Prognosebedeutung	329
III. Prognosebedeutung von notes	329
1. Verkaufserlöse	330
2. Construction contracts	331
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	332

IV. Zusammenfassende Würdigung der Offenlegung von Ertrags- erwartungen nach IAS	333
Zusammenfassende Thesen zur GVR-orientierten Offenlegung von Ertragserwartungen nach IAS	335
Sachregister	337